

Auerthal-Beitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Ercheim:
Mittwoch, Freitag u. Sonntags,
Abonnementspreis
inkl. der 3 wertvollsten Beilagen vierteljährlich
mit Fringerlohn 1 Mkt.
durch die Post 1 Mkt.

Mit 3 Familienblättern: Frohann, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister, Aue (Grüßberg).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einseitige Zeile 10 Pf.
amliche Inserate die Corpus-Beile 25 Pf.
Reklamen pro Beile 20 Pf.
Alle Postanfragen und Anzeigerträger
nehmen Bestellungen an. |

Nr. 77.

Sonntag, den 3. Juli 1898.

11. Jahrgang.

Zu den Wahlen.

Das Ergebnis der 9 sächsischen Stichwahlen — Leipzig wählte schon am Donnerstag — besteht nunmehr ein der Wahl von 2 Konservativen, 2 Nationalliberalen, 1 Antisemiten und 4 Sozialdemokraten. Die Wahlen sind mithin ungünstig verlaufen, haben sich doch die Zahl der Sozialdemokraten, die Sachsen entsendet, von 9 auf 11 gesteigert, sodas also die knappe Hälfte der 23 sächsischen Sitze der Umsturzpartei gebührt. Zu verdanken ist das zum Teil den Freisinnigen, zum Teil aber auch den Antisemiten, die in Dresden nicht treu zu den Ordnungsparteien gehalten haben. Eine Uebersicht über die einzelnen Kreise, aus der man die Erfolge und Verluste der Parteien leicht herauslesen kann, ergibt folgendes Bild.

	Früher	Jetzt
1. Aitau	freisinnig	sozialdemokrat.
2. Böbau	konserativ	konserativ.
3. Baußen	antisemit.	antisemitisch.
4. Dresden-Neustadt	antis. (wild)	sozialdemokrat.
5. Dresden-Alstadt	antisemit.	"
6. Dippoldiswalde	sozialdem.	"
7. Meißen	antisemit.	antisemitisch.
8. Pirna	antisemit.	antisemitisch.
9. Freiberg	freisinnig	konf.
10. Döbeln	konf.	nationallib.
11. Oschatz-Grimma	konf.	konf.
12. Leipzig-Stadt	national.	nationallib.
13. Leipzig-Land	sozialdem.	sozialdemokrat.
14. Borna	konf.	konserativ.
15. Frankenberg	sozialdem.	sozialdemokrat.
16. Chemnitz	"	sozialdemokrat.
17. Glauchau	"	"
18. Hwidau	"	"
19. Schneeberg	"	"
20. Zschopau	konf.	"
21. Annaberg	national.	nationallib.
22. Auerbach	sozialdem.	sozialdemokrat.
23. Plauen	"	konserativ.

Die Besche haben die Freisinnigen und die Antisemiten mit dem Verluste von zwei Kreisen bezahlt. Die Konservativen haben sich behauptet, die Nationalliberalen und die Sozialdemokraten haben je 2 Kreise gewonnen.

Mit welchen Gefühlen mag König Albert die Kunde vom Dresdener Stichwahlergebnis entgegengenommen haben. Die Stadt, die ihm vor zwei Monaten jubelte und in einem Meer von Licht und Freude schwamm, sendet zwei Sozialdemokraten in den Reichstag. Und das Empörnde dabei ist, das die Umsturzpartei nicht durch eigene Kraft siegte, sondern das zahlreiche Ueberläufer, Männer, die sich königstreu nannten, während andre angeblich königstreu zuhause sitzen blieben. Man sehe nur die Biften der Wahlen vom 16. und 24. Juni an. In Dresden-Alstadt schritten bei der Hauptwahl ungefähr 18,995 ordnungsparteiliche Wähler zur Urne, bei der Stichwahl jedoch nur 18,539, mithin weniger 256. Demgegenüber steht die Sozialdemokratie mit einem Stimmengewinn von 2684. In Dresden-Neustadt belief sich die Zahl der sozialdemokratischen Wähler im ersten Wahlgang auf 18,124, in der engeren Wahl jedoch stieg diese Zahl auf 21839, das ergibt ein Mehr von 3715. Die vereinigten Ordnungsparteien hingegen blieben in der Stimmwahl bedeutend hinter der Hauptwahl zurück. Am 16. Juni konnten sie den Sozialdemokraten noch 19,373 Wähler entgegenstellen, am Freitag aber nur 18,468. Das ist der Dank der Reibung, zu deren Verdrünerung die sächsische Provinz ungezählte Willionen ausgebracht hat. Sachsen ist nur zur Hälfte durch Umstürzer vertreten.

Das Berliner Wahlergebnis ist durchaus erfreulich. Während sich die Sozialdemokratie in ihrer Ueberhebung Hoffnung gemacht hatte, alle 6 Berliner Wahlkreise in die Hände zu bekommen, ist sie von 5 auf 3 vermindert worden. Und ebenso schwer verschwinden wird sie die Thatsache, das ihre Stimmzahl gegen 1893 in 2 Wahlkreisen um mehr als 1200 abgenommen hat, in den übrigen aber nur ganz unbedeutend, nicht im Verhältnis zu der Zahl der Wahlberechtigten gewachsen ist. „Die sozialdemokratische Hauptstadt des Reichs“ so wurde dieser Tage Berlin im Vorwärts genannt: am Abend des Johannisfestes sollte über ganz Berlin das rote Banner wehen.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mitteilungen von lokalen Interessenten sind der Redaktion stets willkommen.

Die Königliche Amtshauptmannschaft Schwarzenberg erläßt folgende Verordnung, die polizeiliche Beaufsichtigung der Eisenbahnbauarbeiter betr. Die Königliche Amtshauptmannschaft findet sich veranlaßt, die Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände, sowie die Herren Bau-

unternehmer und sämtliche Polizeiaufsichtorgane darauf hinzuweisen, das betreffs der polizeilichen Beaufsichtigung der bei Eisenbahnbauten beschäftigten Arbeiter im Interesse der Ordnung und Sicherheit die Vorschriften der Verordnung vom 24. Dezember 1888 über die polizeiliche Beaufsichtigung der Eisenbahnarbeiter (Gesetz- und Verordnungsblatt 1889 S. 1) genau zu beachten sind. Hierbei wird folgendes hervorgehoben und bestimmt:

1. Den Unternehmern und ihren Angestellten ist unter sagt, Personen bei einem Eisenbahnbau als Arbeiter anzunehmen, welche eine hinreichenden Ausweis über ihre Staatsangehörigkeit und Persönlichkeit nicht besitzen;
2. Arbeiter, welche nicht Angehörige des Deutschen Reichs sind und die wegen ungebührlichen Verhaltens aus der Arbeit entlassen werden, sind unter Einreichung ihrer Legitimationspapiere hierher sofort namhaft zu machen, damit unter Beobachtung der Vorschrift in § 7 der Verordnung ihre Ausweisung aus dem Königreiche Sachsen in die Heimath erfolgen kann.

3. Da auf Reichsausländer die Bestimmungen des Freizügigkeitsgesetzes keine Anwendung finden, so können Arbeiter, welche nicht Angehörige des Deutschen Reichs sind, in ihrem Aufenthaltsorte zu den Gemeindevorständen herangezogen werden, auch ehe ihr Aufenthalt die Dauer von drei Monaten erreicht, jedoch unter der Voraussetzung, das das betreffende Anlagenregulativ eine Bestimmung gemäß § 17 Abs. 3 der revidirten Landgemeindeordnung enthält.

4. Die Verordnung vom 24. Dezember 1888 ist durch die Bauunternehmer an den Arbeitsstätten, durch die Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände in den an der Bahnlinie befindlichen Schankwirtschaften und an sonst zur Veröffentlichung geeigneten Stellen anzuschlagen. Exemplare der Verordnung in Plakatform sind von dem Formularmagazin von Ernst Maulisch in Freiberg zu beziehen.

5. Bauunternehmer und deren Angestellte, welche den Vorschriften in den §§ 4, 5 der Verordnung vom 24. Dezember 1888 oder den vorstehenden Bestimmungen zu 1. 4.) sowie Arbeiter, die der Vorschrift in § 3 der Verordnung vom 24. Dezember 1888 zuwiderhandeln, werden mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder Haft bis zu 14 Tagen belegt.

Am Freitag hat Herr Bürgermeister Dr. Kreyßmar seinen diesjährigen Sommerurlaub der sich auf 4—5 Wochen beläuft, angetreten. Herr Vicebürgermeister Baumelster Bohmann hat währenddem die Vertretung übernommen.

Unsere Stadt zählte am 31. März 1898 13,204 Einwohner, am 1. Juli d. J. 13,475, was einer Zunahme von 271 in den letzten 3 Monaten entspricht. Im Verhältnis zu früheren Perioden ist die Zunahme eine normale, sodas Aue sich jährlich um mindestens 1000 Einwohner vermehren dürfte.

Sonntag, den 24. Juli wird der „Konzert-Klub Aue“ einen Ausflug nach dem „Schreibenberg“ u. „Schützenhaus Schreibenberg“ unternehmen, wo zum Abschluß des Tages ein Tänzchen stattfinden soll.

Der „Deutsch-nationale Jugendbund Aue“ unternimmt Sonntag, den 10. Juli einen Ausflug nach Stolberg um dort mit den Brudervereinen Stolberg u. Chemnitz zusammenzutreffen.

Mitglieder des „Schachklubs zu Aue“ unternahmen gestern Abend einen Ausflug nach Lauter, um mit den dortigen Schachfreunden ein Tourneer zu bestreiten. Die Schachpartien gestalteten sich zu recht interessanten und verlief der Ausflug aufs Beste.

Am 5. Trinitatissonntag, 10. Juli, soll in allen evangel.-luth. Kirchen des Landes eine Kollekte für den Bau einer Kirche in Quatitz bei Baußen eingesammelt werden.

Die in Quatitz bei Baußen zu erbauende Kirche soll den evangel.-luth. Glaubensgenossen in 8 nördlich von Baußen gelegenen Ortschaften als Pfarrkirche dienen. Diese Glaubensgenossen, ungefähr 100 an der Zahl, teils inmitten, teils in der Nachbarschaft römisch-katholischer Gemeinden lebend, waren selber entgegen evangel.-luth. Kirchen zugewiesen. Sie haben sich aber nunmehr zu einem eigenen Kirchenwesen vereinigt. Dabei haben sie mit großer Freudigkeit schwere Lasten auf sich genommen, insbesondere aus für den Bau der Kirche u. des Pfarrhauses bereits große Opfer gebracht. Sie sind aber nicht im Stande, das Ganze allein mit ihren eigenen Mitteln auszuführen. Der Kirchbau allein erfordert einen Aufwand von mehr als 60 000 M. Sie bitten deswegen die brüderliche Liebe hin, und her in der Landeskirche, ihnen zu helfen, das ihr neues Kirchlein bald errichtet werden und damit die neue Gemeinde in Dankbarkeit und Heilsverlangen um das laute Wort und Sakrament sich sammeln können.

Im Saal zu Schneeberg wurde am 29. Juni die Diözesanversammlung der Eparchie Schneeberg gehalten, die von ca. 100 Geistlichen und Kirchenvorstandsmitgliedern sowie einigen Männen besucht war. Der Gesang: „O lorum du Geist der Wahrheit“ u. Gebet des Herrn Episcopus hielt letzterer eine Ansprache, in der er in seiner bekannten gelassenen und einseitigen Redeweise auf Grund von Evang. Matth. 5, 13 ausführte, wie das Christentum erfahrungsgemäß bisher dem Salz für die Welt gesalzen habe, wie unsere Zeit besonders solcher Wirkung bedürftig, und wie die bei der Diözesanversammlung in Frage kommenden

Geistlichen und Kirchenvorsteher solcher Aufgabe, das Salz zu sein, nachkommen könnten.

Dann erhielt Herr Bürgermeister Dr. von Woydt Schneeberg das Wort zu seinem Vortrag: „Die reichsrechtliche Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- u. Altersversicherung der bei Kirchen und Kirchengemeinden bediensteten und zeitweilig beschäftigten Personen! Der Herr Referent führte dieses Thema, welches ein noch ziemlich undurchforschtes Gebiet betraf und die Gefahr, in recht trocken, schwerverständliche Auslassungen zu geraten, völlig vermied, so glänzend und überzeugend durch, das ihm ungeheurer Beifall der Anwesenden zu teil wurde. Die sich anschließende Debatte ergab, das jedenfalls zufolge der nach kurzer Zeit seit Eintreten der betr. Verordnungen bei den betreffenden Instanzen die vom Vortragenden entworfene Klarheit noch nicht zu herrschen scheint, sodas einstimmig folgender Antrag der Versammlung angenommen wurde: bei dem Landeskonfistorium vorzulegen zu werden, das für die Kirchengemeinden in Bezug auf die im Thema genannten Personen eine Haftpflicht eingeführt werde. Hierauf gab Herr P. Partenstein Schneide einen Ueberblick über die Thätigkeit des Diözesanreferenten des Schneeberger Kreisvereins für innere Mission, der dessen Vorsitzende, Herr Geh. Regierungsrat Amtshauptmann Freyherr v. Wirsing, in ergänzender Weise einen warmen Appell hinzufügte, für die Sache des Kreisvereins weder Kosten noch Mühe zu scheuen. Der Diözesanversammlung, der auch die hauptsächlichsten Vertreter der weltlichen Konfessionen der Eparchie, Herr Geh. Regierungsrat Amtshauptmann Freyherr von Wirsing wie die Herren Bürgermeister von Wöhniß, Schneeberg, Schwarzenberg beiwohnten, folgte ein gemeinsames Beschlus.

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung zu Aue, am 30. Juni 1898.

Vorsitz: Fabrikant Ernst Papst.

Der Bau einer Schulturnhalle nebst Feuerlöschgeräthraum neben der neuen Schule auf dem Steinigt wurde nach dem vorliegenden Plane genehmigt. — Den Gehaltsstellen Rich. Müller u. Genossen beschloß man Schleusenbaukosten nach dem Vorschlage des Bauauschusses zu erlassen. — Der Sparassenabschluß auf den Monat Mai 1898 gelangte zum Vortrag. — Zum sächsischen Gemeindegeld in Plauen i. R. ordnete das Collegium seinen Vorsitzenden ab. — Für Anfertigung einer Skizze über den geplanten Schlachthof wurde Vergütung bewilligt. Von einem Dankschreiben der hiesigen Schützengilde und vom Urlaubsantritte des Bürgermeisters nahm man Kenntnis. Hierauf geheime Sitzung.

Kirchen-Nachrichten für Aue St. Nicolai.

4. Sonntag u. Trin. vorm. 9 Uhr Haupt-Gottesdienst. Predigt über 2 Kor. 4, 13—18: Herr Pastor Thomas, nachm. 1/2 Uhr Katechismus-Unterricht: Diakonus Dertel, abends 8 Uhr: Ev.-luth. Junglings-Verein. Mittwoch den 6. Juli: abends 1/2 Uhr Bibelstunde im Ev.-luth. Männer-Verein Oheindr. Joh. 2, 1 ff: Herr Pastor Thomas. Donnerstag den 7. Juli: abends 8 Uhr Bibelstunde in der Schule zu Kuerhammer: Diakonus Dertel.

Plakmusik

Sonntag den 8. Juli.

1. Aller Seelen- Lied v. Raffin.
2. Ouverture z. Op. „Norma“ v. Bellini.
3. La Paloma Spanische Serenade v. Noctur.
4. Villoria-Walzer v. Wien.
5. König Albert-Marsch v. Schied.

Die Lebensversicherung ist eine Quelle wirtschaftlicher Segnungen u. Wohlfahrt, die in ihrem Werte geradezu unerschöpfbar sind. Es ist daher hochförmlich, wenn die Lebensversicherung eine immer größere Ausbreitung und Benutzung findet, namentlich aber auch, wenn dem Unheimlichsten durch Annahme kleiner Versicherungen Gelegenheit geboten wird, die Seinen der Wohlfahrt der Lebensversicherung theilhaftig werden zu lassen, wie dies bei dem sächsischen Militär-Lebensversicherungs-Verein zu Dresden, dessen Rechnungsbericht auf das 22. Geschäftsjahr 1897 folgen erschien, der Fall ist.

Dieser für Kameraden und deren Angehörige 1875 gegründete Institut umfasst 3 Abteilungen (siehe Anzeiger) und zwar die Lebensversicherung, die Aussteuer- (Kinder-) Versicherung und die Central-Begräbnis-Casse.

Die Central-Begräbnis-Casse, bei welcher Militär- und Krieger-Vereine einzelner Verbände Versicherung ihrer Mitglieder finden, ist für das Militär-Vereinswesen von ganz besonderer Bedeutung und von großem Werte; denn sie entlastet die Vereine von einem steigenden Risiko und bietet den Mitgliedern derselben bei ganz geringen Beiträgen vollste Sicherheit und bedeutende Vorteile.

In allen 3 Abteilungen war der Zugang im Berichtsjahre ein äußerst lebhafter, denn es gingen zusammen 6760 Anträge über 1326147 Mkt Kapital ein und waren am Schluß des Jahres 34645 Polizen mit über 8597908 Mkt Versicherungskapital in Kraft.

Die Einnahmen betragen im Berichtsjahre 372624 Mkt 59 Pf., die Ausgaben dagegen 163202 Mkt 17 Pf. und wurde der Ueberschuß von 209422 Mkt 42 Pf. statutengemäß zur Erhöhung der Prämien-Referve, welche die mathematisch festgesetzte Höhe von 1057208 Mkt 64 Pf. erreicht hat, als Dividende für die Mitglieder zurückgestellt. Für Todesfälle, fällig gewordene Aussteuer- u. Versicherungen u. s. w. wurden im Berichtsjahre 77739 Mkt, seit Bestehen des Instituts aber im Ganzen hierfür 735233 Mkt 03 Pf. an die Mitglieder oder deren Angehörige zur Auszahlung gebracht. Die Mitglieder erhalten ferner Dividende, so das sich also die Prämien von Jahr zu Jahr vermehren; die der Versicherungsbranche nach ältesten Mitgliedern erhielten am Anfang dieses Jahres in der Lebensversicherung eine Dividende von 17%, und in der Central-Begräbnis-Casse eine solche von 8%. — Das von jeder Befassung freie Vereinsvermögen beträgt 1188006 Mkt 62 Pf., welches auf das Vorzüglichste und Ruhigendste angelegt ist. — So ist dieses kameradschaftliche Institut nicht allein für die Kameraden u. deren Angehörige eine segensreiche Schöpfung, sondern es ist im wirtschaftlichen Leben unseres engeren Vaterlandes ein wichtiger, höchst beachtlicher Faktor geworden, das in der vorerwähnten Zeitung und Verwaltung, dessen sich desselbe erfreut!